

INHALT

Adi Mokrejs	Mit Federkiel, Lettern und Bytes	17	Martinez/Rumpel	Kreuzmauer von Norden Am Reitgrat über der schwindelerregenden Tiefe	69
Heinrich Hess	Das Gesäuse – Eine Liebeserklärung	21	Walther Lindenbach	Auf der Plesch Pan, der göttliche Herr der weiten Kare	70
Hans Schwanda	Der Gesäusezug In jeder Beziehung ein echter Bergsteigerzug	22	Martinez/Rumpel	1877: Die Ersten am Hexenturm Abenteuer in der Stroblscharte	73
Martinez/Rumpel	Die Haller Mauern Eine colossale, mit mehreren Thürmen gezierte Mauer	25	Anton Schubert	Hexenturm anno 1892 Über Spindelfeld und Hexensteig	76
Adi Mokrejs	Zwischen Tannschwärze und Hexenturm Beiderseits der Hengspass-Straße	27	Franz Sartori	Excursion auf den Natterriegel 1811 Zitternd vor der Gefahr des Abrollens	79
Otto Laubheimer	Eine Überschreitung des Hallermauerngrates Mit Hinterlist auf verbotenem Gebiete wandelnd	31	Albert Muchar	Eine Karawanserei von Admonter Mönchen Natterriegel anno 1810	81
Walther Lindenbach	Winter-Überschreitung der Haller Mauern Stolz darauf, der Erste gewesen zu sein	37	Anton Schubert	Abend am Dörfelstein Der Buchstein brannte lichterloh!	82
F. Hinterberger d.Ä.	Eine Überschreitung des Bosrucks Ich wage, für König Bosruck eine Lanze zu brechen	41	Martinez/Rumpel	Das Maierock Anno 1877 Die Spätnachmittagstour im Laufschrift	84
Martinez/Rumpel	Bosruck anno 1877 Klettern auf jähem Grashängen	44	Fritz Benesch	Die Buchsteingruppe Allgemeine Besteigungsgeschichte (Stand 1916)	87
Wilhelm Schleicher	Der große Pyhrgas Weglos auf den Aussichtsberg	47	P. Albert Muchar	Großer Buchstein Anno 1814 Dem alten Philister über seine Perücke kriechen	93
Martinez/Rumpel	Scheiblingstein 1877 Im Wettlauf mit dem Gewitter	49	Wilhelm Schleicher	Aufstieg zum riesigen hohlen Zahn In Begleitung von Sennerinnen auf den großen Buchstein	94
Josef Kaspar	Die Südwand am Scheiblingstein Eine Bergfahrt in den Haller Mauern	50	Heinrich Hess	Die Hochfläche – ein Riesensieb Der „Gesäusevater“ 1880 am Buchstein	96
Rudolf Reif	Erste Liebe und die Scheiblingstein-Südwand Kein Selbstmord, kein Heldentod, keine Schwangerschaft	52	F. X. Kleinwächter	Unglück am Großen Buchstein 1897 Er verschied in den Armen des Freundes	99
Rudolf Klose	Scheiblingstein-Westwand Jeder Hammerschlag galt als Schritt in dieser Wand	59	Karl Doménigg	Die Gamsschlucht am Großen Buchstein Just einladend sieht die Geschichte nicht aus	101
Karl Lukan	Scheiblingstein-Westwand Der Herr Schneck mit Star-Allüren ...	62	Hans Schwanda	Erstbegehung am Plattenkogel Oder: Peperl, die Nervensäge	106
M. Punzengruber	Alles, was ein Kletterherz begehrt Die 1. Damenbegehung der Scheiblingstein-Westwand	64	Hans Schwanda	Die Ferrata der Waidmänner Die Besteigung der Buchsteinmauer-Ostschlucht	108
Klaus Hoi	Die Geschichte vom Försterschreck Erstbegehung mit Motorradunterstützung	66	Hubert Peterka	Großer Buchstein-Südgrat Verregnete Erstbegehung eines Fronturlaubers	110

Ernst Kren	Das Buchstein-Dorado Erinnerungen an einen einst einsamen Kletterberg	113
Andreas Hollinger	Frostbeulen im Feuerland Die späte Erschließung der Südwand des Gr. Buchsteins	115
Heinrich Hess	Kleiner Buchstein Gipfelaufbau in weichen Strümpfen	119
Heinrich Pfannl	Am Kleinen Buchstein Hoffen auf des Lichtes Sieg	120
Anton Schubert	Der Kleine Buchstein In atemraubendem Wettersturm	122
Franz Tursky	Die kühnste Turmgestalt der Gesäuseberge Jenseits der schwindlichsten Felsschneide	125
Fritz Hinterberger	Der gläserne Berg Am Eispanzer festgenagelt	127
Hubert Wolf	Der Südwandriss am Kleinen Buchstein Turnerei in luftiger Umgebung	132
Jakob Baumgärtner	Die Erstbegehung der Tieflimauer-Südwand Ein langer Wunsch hat seine Erfüllung gefunden	135
Heinrich Hess	Tamischbachturm Ein sanfter, lieber Gesell	139
Heinrich Pfannl	Tamischbachthurm-Nordwand Eine landschaftlich und sportlich herrliche Felstour	140
Alfred Horeschowsky	Tamischbachturm-Nordwand Gigantisch und grausig zugleich	142
Karl Plaichinger	Eine Skitour auf den Tamischbachturm Sorglos sausten wir dahin ...	144
Franz Genowitz	Tamischbachturm Blitztod am Sonnwendmorgen	147
Fritz Benesch	Die Hochtorguppe Die Chronik aus dem Jahr 1916	151
Wilhelm Schleicher	Hochzinödl 1855 – Aufstieg auf den gewaltigen Kalkblock	159
Guido Mayer	Zinödl-Nordwand Beispiel einer nüchternen Anstiegsbeschreibung	160
Hans Schwanda	Das Zinödl In der Mausefalle	161

Heinrich Hess	1. touristische Begehung des Wasserfallweges Der „Dreier im Urwald“	162
Eduard Pichl	Die Planspitz-Nordwand Der Erstbegeher und sein berühmter Weg	167
Franz Tursky	Am Pichlweg Das Ziel unserer Sehnsucht	170
Rudolf Reif	Im Reiche des ewigen Regens Die Nordostkante der Planspitze	173
Karl Prusik	Die Rote Rinne Erstbegehung mit Socken unterm Hut	178
Rudi Lindner	Planspitze Nordost-Verschneidung Das Abenteuer einer Winterbergfahrt	181
Karl Lukan	Planspitze – Am Kloseweg Das Dauerbiwak	185
Robert H. Schmitt	Vom Strumpfband im Inthalerkamin Planspitze-Nordwand	190
Hans Schwanda	Der Inthalerkamin Die Läuterung des Innersten	192
Ernst Gruber	Zeitgeist und Flammen der Jugend Neue Wege in der Planspitze-Nordostwand	195
Adolf Deye	Erstbegehung des Deyepfeilers In den Steilwänden des Gesäuses	197
Rudolf Reif	Deyepfeiler So ein böhmischer Schädel hält was aus!	202
Norbert Stärker	Jilekweg – Deyepfeiler Allein in der Riesenwand	204
Willi End	Fotosorgen am Peterschartenkopf Abgestürzt, fast erfroren, beinah ertrunken ...	207
Hans Schwanda	Rückzug in der Peterschartenkopf-Nordwand Das Grauen vor dem Rückweg	210
Walter Almberger	Gelbe Verschneidung x 2 Doppelte Erstbegehung im Lichte alpiner Konkurrenz	213
Heinrich Hess	Der Peternpfad 1. touristische Begehung des legendären Wildererpfades	216
Hans Schwanda	Die Haindlkarhütte Horst der alpinen Adlerbrut	223

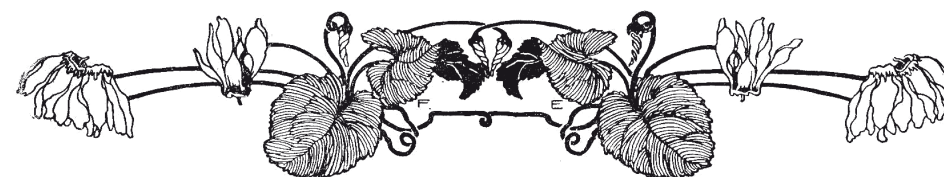
Walther Lindenbach	Unwetter über dem Haindlkar ... und ein neuer Hüttenanstrich	229
Hans Schwanda	Der Sandhakenweg Ein „Zukunftsweg“ erweitert das Tourenrepertoire	232
Heinrich Hess	Hochtor über den Roßkuppengrat Von prickelnder Tatenlust angefeuert	235
Willi End	Roßkuppe-Unmittelbare Nordwand Ist es nicht das Unmögliche, was die Jugend lockt?	238
Karl Lukan	Roßkuppe-Nordwand Die Angst vor dem eigenen Mut	241
M. Punzengruber	Auf den Spuren Leo Forstenlechners 1. Damenbegehung der direkten Roßkuppen-Nordwand	243
Fritz Hinterberger	Die Nordwestkante der Roßkuppe Über die Erstbegehung am 17. August 1925	245
Hans Schwanda	Roßkuppenkante Ein Nachmittagsbummel mit Hindernissen	248
Fritz Kasperek	Roßkuppenkante Erste Winterbegehung	254
Fritz Kasperek	Dachl-Roßkuppen-Verschneidung Die Ersten sind die Dummen	259
Fritz Sikorovsky	Dachl-Roßkuppen-Nordverschneidung Die Bezwingung der „Todesverschneidung“	262
Alfred Kapfenberger	Ein langer Tag Roßkuppen-Dachl-Verschneidung	265
Helga Lindner	Ein Holunderblatt im Fahrtenbuch 1. Damenbegehung der Dachl-Roßkuppen-Verschneidung	268
Leo Schlömmer	Was sein muss, muss sein! Allein durch die Dachl-Roßkuppen-Verschneidung	270
Roman Gruber	Vom Reiz einer zweiten Erstbegehung 1. freie Begehung der Dachl-Roßkuppen-Verschneidung	272
Sepp Larch	Dachl-Roßkuppen-Verschneidung Bericht über die erste Winterbegehung	273
Hans-Peter Scheb	Marathon im Schnee Dachl-Roßkuppen-Verschneidung im Winter	276
Fritz Hinterberger	Dachl – Bessere werden kommen Halte aus!	279

Kurt Maix	Wiener Schule in der Dachl-Nordwand Am härtesten können nur Romantiker sein	281
Hugo Rössner	Erstbegehung der Dachl-Nordwand durch Moldan, Rössner und Schintlmeister	283
Horst Schmoltner	Überlebt: Dachl-Nordwand Die Pflingstragödie von 1949	289
Klaus Hoi	Die neue Dimension Moderne Zeiten im Gesäuse	292
Thomas Bubendorfer	Dachl – Die Superlative Solo entlang einer verwegenen Idee	296
Roman Gruber	Dachl x 3 Ein Brüderduo im Dachltrio	299
Hans-Peter Scheb	Die Dachl-Nordwand-Tragödie 1983 Drama im Wettersturz	301
Leo Schlömmer	Ein harter, aber ehrlicher Kampf 1. Alleinbegehung der Dachl-Diagonale	304
Hugo Stelzig	1. Begehung des Hermann-Buhl-Gedächtnisweges 188 Stunden, 150 Normalhaken ...	307
Walter Almberger	Buhl-Gedächtnis-Führe Eine der härtesten Winterbegehungen im Gesäuse	310
Walter Almberger	Der Berglandriss in der Dachl-Nordwand Neulandsuche mit Klaus Hoi	314
Karl Prusik	Das Dachl im Ennstal als Skiberg Lieber eine Viertelstunde feig, als das ganze Leben tot!	317
Wilhelm Schleicher	Hochthor Er erreichte die Gugel	321
Heinrich Hess	Über das Schneeloch auf das Hochtor Die furchtbarsten Abstürze der gesamten Alpen	325
Heinrich Pfannl	Die Nordwand des Hochtores im Ennstale Aufzeichnung einer Erstbegehung	327
Heinrich Herz	In der Hochtor-Nordwand Sie hat mir zweimal gar grimmig die Zähne gewiesen	334
Sepp Brunhuber	Winterbegehung der Hochtor-Nordwand Kühner Angriff der Hochtormänner	339
Kurt Maix	Hochtor – Pfannl-Maischberger Rettung im Steinschlag	350

Paul Fabri	Katastrophe in der Hochtor-Nordwand Die Bergung der Verunglückten	354
Klaus Kubiena	Viermal und fünfzig Jahre Hochtor-Nordwand Unten verschwindet die Wand im Nichts	358
Ewald Putz	Das Reibeisen am Hochtor oder: mit Bauz im Haindlkar	360
Walther Lindenbach	Haindlkarturm Der selbstständige Herr am Grat	364
Pater Gabriel Strobl	1. touristische Ersteigung des Festkogels ... rau und eckig, gleich den Erhöhungen eines Riebeisens	367
Karl Poppinger	Festkogel auf vollständig neuem Wege Festkogel-Nordwand	370
Hans Schwanda	Absturz in der Festkogel-Nordwand Die Gefährten vermuteten mein „vollständiges Aus!“	374
Walther Lindenbach	Abenteuer im Neuschnee In der Festkogel-Nordwand	377
Gerhard Schornsteiner	Mordillo Gesäuseträumereien	380
Anton Schubert	Alleingang am Ödstein im Juli 1982 Da kommen'S net hinauf!	383
Walther Lindenbach	Bergsturz am Kleinen Ödstein Auf dem Pichl-Gams-Weg	387
Adi Mokrejs	1. Ersteigung der Ödstein-Nordkante „...dürfte in den Ostalpen einzig dastehen“	391
Maria Wenda	Ödstein-NW-Kante vor 50 Jahren Ihre Schönheit war es, welche mich bezauberte...	394
Alfred Horeschowsky	Ödsteinkante Horeschowsky-Kamin – ein neuer Weg	396
Günter Auferbauer	Sollen wir am Gipfel biwakieren? Erinnerung an Suidl	397
Hubert Peterka	Ödstein-Direkte Nordwand Von Unkundigen bleibe sie verschont	401
Hans Schwanda	Ödstein-Südostkante Ein „Peterka-Vierer“	405
Wilhelm Schleicher	Der Luegauer Ersteigung anno 1857 beim dritten Versuch	407

Heinrich Herz	Die Lugauer-Nordkante Gewonnenes Spiel	410
Fritz Hinterberger	Fahrt ins Blaue Lugauer-Abfahrt im Geleise einer Holzriese	413
P. Tschurtschenthaler	Leobner-Überschreitung Anno 1859 Im Sturmschritt über die Grenzberge	416
Waldamt, Anzeige 1743	Stadelfeldschneid Haimbliche Schitzen auf der Stainfeldt Mauer	417
Liselotte Buchenauer	Die Hungertour Unterernährt am Eisenerzer Alpenkamm	418
Fritz Benesch	Die Reichensteingruppe Allgemeine Gebietsbeschreibung	421
Emil Zsigmondy	Reichenstein-Nordostwand Die erste Nordwandroute der Gesäuseberge	427
Anton Schubert	Reichenstein Seitensprung im Latschendickicht	429
Heinrich Pfannl	Reichenstein-Nordabsturz Ich fand einen Kameraden, einen besseren findest nicht!	431
Hans Nigmann	Vier Tage in vereister Wand Eine Winterbegehung der Reichenstein-Nordwand	434
Karl Doménigg	Mit Daniel Inthaler am Admonter Reichenstein Ob auch Vieles unbesiegbar ...	436
Christian Stangl	Zsigmondys Weg im Winter Allein durch die Reichenstein Nordostwand	442
Hubert Peterka	Mein Herzensberg: Der Admonter Reichenstein Lange hat es gedauert ...	445
Fritz Proksch	Der Reichenstein-Nordostpfeiler Verbissener Kampf um jeden Meter Fels	452
Joschi Pfeffer	Reichenstein-Nordostpfeiler Auf den Spuren von Hubert Peterka	456
Hubert Hiebl	Die Reichenstein-Nordpfeilerwand, 1922 Ein Rückblick zum 93. Geburtstag	458
Franz Tursky	Reichenstein – Totenköpfelgrat Mit Otto v. Böhme zur abenteuerlichen Felskeule	460
Liselotte Buchenauer	Winterharte Damen am Totenköpfel „Ja wia kemman denn dö da aufi!“	464

Walther Lindenbach	Reichenstein-Südwand Ein Gott war uns gnädig bei meinem senkrechten Aufwärtssteigen	466
Sepp Brunhuber	Reichensteinstock-Überschreitung Ein Wettlauf mit der Zeit	469
Pater Gabriel Strobl	Sparafeld Der Geistliche mit Nagelschuh und Botanisiertrommel	475
Alfred Horeschowsky	Sparafeld-Nordwanddach Goferalm – Nordwanddach – Stiftskeller	477
Hans Schwanda	Das Nordwanddach des Sparafelds Auf der zerfallenden Mauer einer Burgruine	478
Ernst Kren	Sparafeldturm-Nordostpfeiler Intermezzo in erodierender Wand	480
Karl Lukan	Sparafeld-Südpfeiler Fritzerls verschollenes Steinmann-Bier	482
Hans Fandler	Sparafeld-Fingerpfeiler 1. Begehung am 28. und 29. September 1946	484
Ernst Kren	Die Diagonale Wenn der Sohn mit dem Vater ...	487
Walther Lindenbach	Lawine am Sparafeld Was bist du, o Mensch	489
Pater Albert Muchar	Eine Kalblingbesteigung im Jahre 1814 Beladen wie ein mulo gravato mit Vermessungsgeräten	492
Hans Schwanda	Kalbling – der ideale Kletterberg Streiflichter vom Modefels	494
Liselotte Buchenauer	Gesäusefahrt mit Hindernissen Am Kalbling-Südgrat	496
Anton Schubert	Der verhinderte Gipfelgang Die Schale grimmsten Jägerzornes ergoss sich auf unsere schuldbewussten Häupter	499
Walther Lindenbach	Gesäuse im Winter Auszüge aus Lindenbachs „Wintermärchen“	502
	Biografien	506
	Literaturnachweis	523
	Dank	525
	Autoren	527



ADI MOKREJS

Mit Federkiel, Lettern und Bytes

Es gibt nur wenige Alpengebiete, die publizistisch so dicht dokumentiert sind wie die Gesäuseberge. Die einfacheren Gipfel wurden auch hier erstmals von einheimischen Jägern, Wilderern, Kartografen oder bergtüchtigen Patres des Stiftes Admont erstiegen – aber dies drang über Gasthausdiskussionen, Abheftung in Archiven oder allenfalls Reisehandbücher mit bescheidener Auflage kaum hinaus. Erst die Gründung der alpinen Vereine mit ihren Mitteilungsblättern, die ihrerseits das Mitteilungsbedürfnis ihrer Mitglieder beflügelten, erweckte breiteren schriftlichen Widerhall. So liegt nahe, dass das geistige Kraftfeld einer Großstadt diese Entwicklung begünstigte, wie im konkreten Fall die relative Nähe des k.u.k. Wien, im ausklingenden 19. Jahrhundert die mitteleuropäische Metropole schlechthin, mit einer entsprechenden kulturellen Strahlkraft.

Für die anfängliche Dominanz der Wiener Alpinisten in diesem Gipfelrevier war die Eröffnung der Kronprinz-Rudolf-Bahn 1872 eine entscheidende Voraussetzung. Zahlreiche Großstädter machten nun von der Möglichkeit Gebrauch, mittels einer Nachtfahrt das nächste „richtige“ Gebirge zu erreichen, denn Schneeberg und Rax galten trotz teils beachtlicher Wandformationen nur als „Voralpen“. Weiters hatten die Gesäuseberge nie eine gewachsene Bergführertradition wie die meisten Gebiete der Zentralalpen, sie förderten und verlangten geradezu die Heranbildung des führerlosen, selbständigen Bergsteigens, welches wiederum eine intensivere Beschäftigung mit der geistigen Komponente des Alpinismus mit sich brachte, sei es in Form von Gebrauchsanweisungen für die Aufstiege (der Gesäuseführer von Heinrich Hess, 1884, ist der erste alpine Gebietsführer überhaupt), oder in deren intellektueller Reflexion. In den Anfängen dieses neuen Sports wussten dessen Wortführer schon von Milieu und Berufswelt her gediegen das Wort zu führen: sie waren Studenten, Rechtspraktikanten oder junge Beamte: Emil und Otto Zsigmondy, Heinrich Pfannl, Eduard Pichl, Theo Keidel, Viktor Wessely, Alfred von Radio-Radii und wie sie alle hießen – allesamt Geburtsjahrgänge etwa um 1860, 1870.

Das alpine Schrifttum erlebte seine erste Hochblüte, mit Betonung auf „Schrift“. Denn anstelle von jetzt selbstverständlichen, aussagekräftigen Fotos waren umfangreiche topografische Schilderungen gebräuchlich. Was für heutige Lesegewohnheiten meist eine schwer verdauliche Trockenkost darstellt, war einfach eine Reklameankündigung überschwänglicher Gemüter: „Kommt selbst, schaut und erlebt all diese Herrlichkeit!“ Viele Autoren dieser Frühzeit vermeinten zudem erst einen langen, pseudo-philosophischen Anlauf nehmen zu müssen, ehe sie zur Sache fanden. Schließlich galten innerhalb der damaligen zementierten gesellschaftlichen Strukturen die Bergsteiger als schräge Vögel (und das ist noch freundlich formuliert), die sich unter ständigem inneren Zwang sahen, ihre anscheinend sinnlose Betätigung rechtfertigen zu müssen.